

Tag gegen Gewalt an Frauen: Bäckereien verteilen Tüten

VON BÄRBEL RÄDISCH

Bruchhausen-Vilsen. Nicht von ungefähr standen die Gleichstellungsbeauftragte der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen, Christine Schröder, und Jane Haardt von der Bremer Beratungsstelle für Gehörlose und Gehörgeschädigte vom Verein Hand zu Hand am Montagvormittag hinter dem Tresen der Bäckerei Orlamünde in Vilsen. Anlässlich des internationalen Tages gegen Gewalt an

Frauen verkauften sie von 8 bis 10 Uhr Brötchen. Das Besondere an dieser Aktion: Die Brötchentüten trugen einen speziellen Aufdruck. Sie wiesen Adressen aus von Unterstützungsberatungen im Landkreis Diepholz, an die sich Frauen wenden können, wenn sie physischer, psychischer oder sexueller Gewalt ausgesetzt sind. Das ist in vielen Familien in Deutschland trauriger Alltag. Der Protesttag ist dagegen kaum bekannt: Denn Bäckerkunden, weiblich wie männ-

lich, kannten diesen Tag allesamt nicht. „Das kommt wohl daher, dass man nicht betroffen ist“, meinte eine junge Frau. „Die Scham und die Angst sind groß. Es kamen Frauen ins Rathaus, die ein Autokennzeichen unter dem Arm trugen, als wollten sie zur Zulassungsstelle. Dabei suchten sie Hilfe bei mir“, erzählte Christine Schröder.

Die Bäckerei Nienburg/Diepholz, die Arbeitsgemeinschaft der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises und das Netzwerk häusliche Gewalt wollten zum zwölften Mal in mehr als 100 Bäckereien im Landkreis mit 21.000 Brötchentüten an diesem Tag auf Adressen hinweisen, die Betroffenen Hilfe anbieten. Gleichzeitig wehen an den Rathäusern die Fahnen von Terre des Femmes mit dem Logo „Frei leben – ohne Gewalt.“

Auslöser für den Gedenktag war der 25. November 1960, als in der Dominikanischen Republik die drei Schwestern Mirabal vom militärischen Geheimdienst ermordet wurden. Lateinamerikanische und karibische Frauen forderten deshalb, 20 Jahre später der Opfer zu gedenken – am 25. November 1999 übernahmen die Vereinten Nationen offiziell den

Protesttag. Die Weltgesundheitsorganisation WHO bezeichnet die Gewalt, die Frauen und Mädchen angetan wird, als eine der größten Gesundheitsrisiken. Laut Unicef handelt es sich dabei um die häufigste Menschenrechtsverletzung. Die Weltbank erklärt in einem Bericht, im Lauf ihres Lebens wird mindestens eine von drei Frauen weltweit geschlagen, vergewaltigt oder auf andere Weise Gewalt ausgesetzt. Aus Angst oder Scham wird geschwiegen, viele Frauen und Mädchen wissen nicht, wo sie Hilfe erwarten können. 2015 wurden laut BKA-Präsident Holger Münch 127.457 Personen in Deutschland Opfer von Mord, Totschlag, Körperverletzung, Vergewaltigung, sexueller Nötigung, Bedrohung, Stalking durch ihre Partner oder Expartner. Knapp 82 Prozent davon waren Frauen.

Betroffene können sich bei Christine Schröder melden. Sie ist per E-Mail zu erreichen unter christine.schroeder@bruchhausen-vilsen.de oder unter 0 42 52/ 39 11 00. Mit dem Hilfefon 08 00/ 11 60 16 bundesweit eine 24-Stunden-Beratung angeboten.

Auch in Bruchhausen-Vilsen bei Orlamünde wurden Brötchentüten verteilt. Dort standen die Gleichstellungsbeauftragte der Samtgemeinde, Christine Schröder (links), und Jane Haardt (rechts) vom Verein Hand in Hand hinter der Theke.

FOTO: VASIL DINEV



Weserkurier 26. 11. 19